

Stand 16.04.2009

Die neue Fischseuchen-Verordnung

Merkblatt

Wen betrifft die neue Verordnung?

Die neue Verordnung betrifft rein private Fischhaltungen (Fische in allen Lebensstadien; so genannte Aquakulturbetriebe) ebenso wie gewerbliche Fischhaltungen, unabhängig davon, ob gezüchtet oder gehältert, gefischt oder geangelt, geschlachtet oder verarbeitet wird. Ausgenommen sind nur Fische in Aquarien oder Gartenteichen ohne Anschluss an öffentliche Gewässer oder mit Wasseraufbereitungsanlage und wildlebende Fische.

Dabei gibt es Genehmigungs- und Anzeigepflichten für Betriebe die Fische halten oder verarbeiten oder verkaufen.

Meine Fischhaltung ist bereits angezeigt, muss ich dann noch etwas tun?

Genehmigungspflichtige bzw. registrierpflichtige Aquakulturbetriebe, die nach § 2 Abs. 1 der bisherigen Fischseuchenverordnung angezeigt waren, gelten als vorläufig genehmigt bzw. registriert.

Die vorläufige Genehmigung oder Registrierung erlischt jedoch, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem 29.11.2008, also **bis zum 29. Mai 2009** die Genehmigung beantragt oder die Anzeige zur Registrierung erfolgt ist.

Welche Betriebe sind genehmigungspflichtig?

Alle Aquakulturbetriebe, die Fische züchten, halten oder halten sowie Verarbeitungsbetriebe, in denen Fische aus Aquakulturen getötet werden, brauchen eine Genehmigung durch die zuständige Behörde. Für den Landkreis Forchheim ist dies das Landratsamt Forchheim, Fachbereich 34 – Veterinäramt und Lebensmittelüberwachung, Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim.

Davon betroffen sind zum Beispiel:

- Aquakulturbetriebe, die lebende Fische oder Speisefische in größeren Mengen in Verkehr bringen, d.h. jegliche Abgabe von Brut, Satzfishen oder anderen Fischen (außer Abgabe ausschließlich direkt zum menschlichen Verzehr und in kleinen Mengen). Dabei ist es unerheblich, ob die Abgabe auch unentgeltlich erfolgt.
- Verarbeitungsbetriebe, d.h. Betriebe, die lebende (Speise-) Fische unterschiedlichster Herkunft und Seuchenstatuts verarbeiten.

Abweichend hiervon besteht für bestimmte Betriebe nur eine Registrierungspflicht.

Wie beantrage ich eine Genehmigung?

Der Antrag auf Genehmigung ist diesem Schreiben beigelegt und muss Angaben zu Lage und Größe der Anlage; Teichzahl, Wasserversorgung, Zuflussmenge sowie Anzahl und Art der gehaltenen Tierarten und ihre Verwendung enthalten.

Außerdem muss dargestellt werden, mit welchen Maßnahmen der Verschleppung von Seuchen vorgebeugt wird.

Im Falle eines Verarbeitungsbetriebes müssen auch Angaben zur Abwasserbehandlung gemacht werden (z. B. Anschluss an Kläranlage).

Welche Betriebe sind nur registrierpflichtig?

Eine Registrierungspflicht besteht für

- Fischhaltungen, deren Fische nicht in den Verkehr gebracht werden sollen (beispielsweise Gartenteiche oder rein privat genutzte Gewässer mit Anschluss an öffentliche Gewässer bzw. ohne Wasseraufbereitungsanlage)
- Betriebe, die Fisch aus Aquakultur **in kleinen Mengen** (haushaltsüblich) direkt für den menschlichen Verzehr an den Endverbraucher oder an örtliche Einzelhandelsunternehmen/Gastwirtschaften mit direkter Abgabe an Endverbraucher abgeben
- Betreiber von Angelteichen.

Hierfür genügt die Anzeige beim Landratsamt Forchheim, Fachbereich 34 – Veterinäramt und Lebensmittelüberwachung, Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim.

Wie kann ich mich registrieren lassen?

Die Anzeige (Registrierung) soll Angaben zur Lage und Größe der Anlage, Teichzahl, Wasserversorgung, Zuflussmenge sowie zu den Fischarten und ihrer Verwendung enthalten. Ein Antragsformular liegt diesem Merkblatt bei.

Wenn eine Anzeige zu einem früheren Zeitpunkt bereits stattgefunden hat, gilt der Betrieb als vorläufig registriert.

Die vorläufige Registrierung erlischt jedoch, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem 29.11.2008, also **bis zum 29. Mai 2009** die Anzeige zur Registrierung erfolgt ist.

Kurzer Überblick über weitere Bestimmungen

Die neue Fischseuchenverordnung des Bundes enthält weiterhin Vorschriften zu regelmäßigen Untersuchungen der genehmigungspflichtigen Aquakulturbetriebe.

Außerdem gibt es Schutzmaßnahmen bei Verdacht oder Ausbruch bestimmter exotischer oder nicht exotischer Krankheiten.

Wenn bei Fischen aus Aquakultur eine erhöhte Sterblichkeit festgestellt wird, die nicht eindeutig auf Haltungsbedingungen oder Transportbedingungen zurückgeführt werden kann, so muss dies der zuständigen Behörde unverzüglich mitgeteilt werden.

Für den Betreiber eines genehmigungspflichtigen Aquakulturbetriebes bestehen weiterhin Buchführungspflichten über Zugänge, Abgänge, Untersuchungsergebnisse und erhöhte Sterblichkeit.

Die Einleitung von Flüssigkeiten, die beim Transport von Fischen anfallen in Gewässer ist verboten.

Fehlt eine nötige Genehmigung oder Registrierung, stellt dies eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit Geldbuße belegt werden.

Wir bitten daher um Ihre Mitwirkung.

Weitere Informationen

Fragen beantwortet das Landratsamt Forchheim, Fachbereich 34 – Veterinäramt und Lebensmittelüberwachung Tel.: 09191/86-548 Frau Dr. Hakemann, -542 Frau Heilfort, -546 Frau Siebenhaar gerne zu geschäftsüblichen Zeiten.

Die Fischseuchenverordnung im Wortlaut ist im Internet einsehbar unter

http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/fischseuchv_2008/gesamt.pdf